

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Band 1

Europäisches Zentrum
für Arbeitnehmerfragen (EZA)

Forschungsbericht über die Vereinbarkeit
von Beruf und Familie

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die deutsche Nationalbibliothek hat die vorliegende Veröffentlichung in der
Deutschen Nationalbibliografie erfasst. Genaue bibliografische Daten sind im Internet
erhältlich unter <http://dnb.ddb.de>.

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte vorbehalten. Alle Teile vorliegender Veröffentlichung sind ohne die
ausdrückliche, im vorhinein einzuholende Genehmigung des Verlags in keiner Form
und keiner Weise (elektronisch, mechanisch, photomechanisch, aufnahmetechnisch
oder anderweitig) zu vervielfältigen, in einem Datenabfragesystem zu speichern oder
zu versenden.

Printed in Germany

„Forschungsprojekt Gender Mainstreaming: Gleichstellung von Mann und Frau – Vereinbarkeit von Beruf und Familie (GeMaR 2005)“

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiges Thema, in erster Linie aufgrund ihrer Auswirkungen auf das wirtschaftliche und demographische Wachstum, die Wettbewerbsfähigkeit und das soziale Wohlergehen sowie die Umsetzung von Forderungen nach Gleichberechtigung und Gleichstellung.

Trotz der allgemein anerkannten Bedeutung dieser Fragestellung hat es jedoch bislang an einem Überblick über einschlägige Forschungsergebnisse und vorbildliche Praktiken für europäische Arbeitnehmervertreter gemangelt. Um diesem Mangel abzuhelpen, rief das Europäische Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA) das „Forschungsprojekt Gender Mainstreaming: Gleichstellung von Mann und Frau – Vereinbarkeit von Beruf und Familie (GeMaR 2005)“ ins Leben.

Mittlerweile liegt eine vierbändige Zusammenfassung der Forschungsergebnisse vor. Diese Zusammenfassung besteht aus den folgenden Elementen:

- Identifizierung der messbaren Faktoren, die auf den Ausgleich zwischen Beruf und Familie einwirken, und Kurzdarstellung der wissenschaftlichen Ergebnisse (Band 1),
- Darstellung konkreter Beispiele vorbildlicher Praktiken aus mehreren EU-Ländern und Beitrittsländern für Arbeitnehmerorganisationen (Band 2),
- Beschreibung der Einflussgrößen in 14 europäischen Ländern: Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Rumänien, Slowakei und Spanien (Band 3).

Der Bericht enthält darüber hinaus nützliche Hinweise und praktische Anweisungen zur Vorbereitung von Seminaren und Konferenzen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Band 4).

Auf der Grundlage einer Analyse empirischer wie theoretischer Literatur wurden sechs politisch beeinflussbare Faktoren identifiziert, die einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses von Berufs- und Familienleben leisten können:

- der sozio-ökonomische Kontext,
- Eltern und Arbeit,
- Kinderbetreuung,
- Hilfe für pflegebedürftige Personen,
- ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Einkommensgarantien und Anreizen zur Aufnahme einer bezahlten Tätigkeit, und
- Arbeitszeitregelungen.

Im Rahmen unserer Forschungsarbeit konnten wir ermitteln, dass insbesondere die Punkte „ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Einkommensgarantien und Anreizen zur Aufnahme einer bezahlten Tätigkeit“ und „Hilfe für pflegebedürftige Personen“ in Hinsicht auf die Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses von Berufs- und

Familienleben der verstärkten Aufmerksamkeit der Sozialpartner bedürfen. Vorbildliche Praktiken sind zu fördern und zu ermutigen.

Im Hinblick auf den Punkt „Kinderbetreuung“ gilt es, sorgfältig zwischen zwei unterschiedlichen Zielsetzungen mit unterschiedlichen Langzeitauswirkungen auf die gesellschaftliche Entwicklung zu unterscheiden:

- Förderung der Kinderbetreuung als ein Instrument zur Versorgung des Arbeitsmarktes mit zusätzlichen Arbeitskräften,
- Förderung der Kinderbetreuung als ein Instrument zur Förderung der kindgerechten Entwicklung.

Einige europäische Staaten konzentrieren ihre Bemühungen auf den ersten, andere auf den zweiten Punkt. Im Ergebnis ergeben sich unterschiedliche Infrastrukturen mit unterschiedlichen kurz- und langfristigen sozialen Kostenrechnungen.

Dieser Bericht soll unsere Leser dazu ermutigen, sich eine eigene Meinung über die relative Bedeutung von Beruf und Familie, der zwei grundlegenden Pfeiler unseres gesellschaftlichen Lebens, zu bilden und sich aktiv in die Debatte um eine neue Standortbestimmung einzuschalten.